

Dass das ThurgauerFrauenArchiv eine Erfolgsgeschichte ist, die langsam, aber stetig weitere Kreise zieht, wurde Nathalie Kolb und mir im vergangenen Vereinsjahr sehr bewusst. Unsere Archivarin wird immer öfter kontaktiert, um Auskünfte verschiedenster Art zu erteilen. Ich freue mich sehr über den Erfolg des TFA's und über den Umstand, dem zukünftigen Vorstand ein gesundes, prosperierendes Frauenarchiv in die Hände legen zu können.

Vorstand

An drei Sitzungen kümmerten wir uns um die ordentlichen Geschäfte; ein Sommertermin bot Gelegenheit, uns von den scheidenden Vorstandsmitgliedern in würdigem Rahmen zu verabschieden.

Zusätzliche Treffen mit reduzierter Teilnehmerinnen-Zahl und unzählige Telefongespräche waren notwendig, um Detaildiskussionen zu führen und das neue Projekt, die „Oral History“ (mündliche Geschichtserzählung), voranzutreiben.

Die Neukonstituierung des Vorstandes nach der letztjährigen Jahresversammlung ergab folgende Ressortverteilung:

Vreni Aepli	Kassierin
Susanne Dschulnigg	Aktuariat
Regula Gonzenbach	Vizepräsidentin
Marianne Heusser	Sekretariat
Erika Schoberth	Archivarin / Akquisition
Angela Teufer	Homepage
Ursula Baumann	Präsidentin

Die einzelnen Ressorts waren wie immer mit Arbeit reich befrachtet. Jede Ressort-Betreuerin hat ihre Aufgabe mit Bravour gemeistert. Ein besonderes Kränzlein winde ich Erika Schoberth: Bewundernswert, wie sie ihre neue Aufgabe mit grosser Begeisterung und einem immensen Einsatz von Kraft und Zeit angepackt hat. In kürzester Zeit hat sie sich eingearbeitet und bereits viele wertvolle Vor- und Nachlässe bei Donatorinnen in Empfang genommen.

Vreni Aepli, das letzte im Vorstand verbliebene Gründungsmitglied, musste sich in Geduld üben. Sie erklärte vor ca. drei Jahren den Rücktritt aus dem Vorstand. Die Suche nach einer Nachfolgerin für sie entpuppte sich als eine beinahe unlösbare Aufgabe. Sie erklärte sich deshalb bereit, ein weiteres Jahr anzuhängen, wofür ich ihr im Namen unseres Vorstandes und des Vereins ganz herzlich danke. Erst vor ein paar Wochen wurden wir fündig und sind sehr froh, dass sich Regula Brunner, Frauenfeld, bereiterklärt hat, das anspruchsvolle und verantwortungsvolle Amt zu übernehmen. Claudia Koch, Stettfurt, wird in Zukunft das momentan verwaiste Ressort Werbung/Medien besetzen.

Mitgliederbestand

Unser Mitgliederbestand ist stabil.

200 Einzelmitglieder, 1 Ehepaar und 20 Kollektivmitglieder halten uns die Treue. Wir danken Allen, die uns unterstützen und hoffen, dass unsere Marketing-Anstrengungen in Form von Anlässen und Medienauftritten dazu beitragen, ab und zu Neumitglieder zu gewinnen.

Archiv

Das Arbeitspensum unserer Archivarin (Erfassung) Nathalie Kolb betrug 15 Stellenprozent, wovon 5% auf die Erfassung des Gubler-Nachlasses entfielen. Wie eingangs erwähnt, wurde ihre Hauptarbeit ergänzt durch vielfältige Aufgaben, welche mit dem Erfassen von Unterlagen nichts zu tun haben. Sie stand Erika Schoberth bei deren Einarbeitung zur Seite, war konstruktives Mitglied der Arbeitsgruppe „Oral History“, kümmerte sich um Journalisten und stellte Unterlagen für die Ausstellung Olga Mötteli zusammen.

Als wir im September den Vorlass von Ursula Brunner, Frauenfeld, entgegennehmen durften, erschien Nathalie Kolb mit Bild in der Thurgauer Zeitung. An einem Beitrag bei „Glanz & Gloria“ über Ursula Brunner war sie ebenfalls beteiligt. Einerseits freut uns diese Medienpräsenz – dank ihr erregt das ThurgauerFrauenArchiv Aufmerksamkeit und wird bekannter - andererseits müssen wir Acht geben, dass das Erfassen von Archivalien nicht zu kurz kommt, denn das Zwischenarchiv ist bereits sehr belegt und unsere Finanzen sollten vor allem dafür verwendet werden. Die Gratwanderung zwischen Öffentlichkeitsarbeit und der eigentlichen Archivarbeit wird Vorstand und Archivarin aus finanziellen Gründen vermutlich vermehrt im Auge behalten müssen.

Seit dem 1. März 2012 beschäftigen wir Susan Keller als Archiv-Mitarbeitende. Sie kümmert sich ausschliesslich um die Erfassung des Gublernachlasses. Susan Kellers Arbeitspensum betrug 15%.

Die Zusammenarbeit mit Nathalie Kolb und Susan Keller erwies sich als äusserst fruchtbar und harmonisch. Die beiden Damen arbeiten mit grosser Akribie und Sorgfalt, sind neugierig und erledigen ihre Arbeit mit viel Enthusiasmus und Freude.

Erika Schoberth hat nach der letzten Jahresversammlung ebenso begeistert ihre Tätigkeit als Archivarin (Akquisition) aufgenommen. Ihre Gabe, Donatorinnen offen und mit viel Humor zu begegnen, hat ihr viele Türen geöffnet und dem TFA manch interessanten Nachlass beschert.

Das ThurgauerFrauenArchiv ist in Besitz von sechs Gemälden der Frauenfelder Malerin Martha Haffter. Unsere Archivarin hat ein Treffen mit Markus Landert vom Kunstmuseum organisiert, damit der künstlerische, ideelle und finanzielle Wert der Bilder ermittelt werden konnte. Der neue Vorstand wird im Laufe dieses Jahres entscheiden, was mit den hübschen Werken geschehen soll.

Die Restauration der Gubler Vintages ist abgeschlossen. Die Vollendung dieses Teil-Projekts bedeutet sowohl für das TFA, als auch für den Gublernachlass einen Meilenstein.

Im Juni erhielt ich ein Schreiben des Orell Füssli Verlages, in welchem kommuniziert wurde, dass ein Abverkauf oder eine allfällige Makulatur des Restbestandes des Buches „bodenständig und grenzenlos“ ins Auge gefasst werde. Dank der Hilfe des ehemaligen Verlegers H.R. Frey mussten wir die 165 Exemplare nicht käuflich erwerben, sondern erhielten sie gratis zu Transportkosten. Nathalie Kolb hat sich bereit erklärt, den Bestand zu verwalten und den sporadischen Verkauf des Buches zu übernehmen.

Staatsarchiv

Wie immer hat uns André Salathé grosszügig sein Fachwissen zur Verfügung gestellt. Ich durfte ihn in jeder „FrauenArchiv-Lebenslage“ um Rat fragen und bin ihm dafür sehr dankbar.

Auch Nathalie Kolb kann permanent von ihm lernen. Das Erfassungskonzept des Gubler-Nachlasses haben die beiden gemeinsam erarbeitet.

Das neue Staatsarchiv darf bei Bedarf von uns für Sitzungen benützt werden. Ich freue mich bei jedem Besuch über die gelungene Renovation des wunderschönen Gebäudes, in welchem unsere Unterlagen Gastrecht geniessen.

Projekte, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

Im Februar empfingen wir Mitglieder und Interessierte zu einem Anlass mit Daniela Truffer in Weinfelden. Unter dem Titel „Aussen hübsch – im Innern ruiniert“ setzten sich Referentin und Gäste mit dem Thema Intersexualität auseinander. Unserer Einladung folgten erfreulicherweise zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer: Der Gerichtsherrensaal des Restaurants zum Trauben war gut besetzt.

An unserem Herbstanlass referierte Dr. Ina Praetorius über Menschen und Märkte. Auch diesem Anlass war ein voller Erfolg beschieden und bot somit Plattform nicht nur für die bekannte Referentin, sondern auch für unseren Verein und unsere Tätigkeit.

Eine Arbeitsgruppe bestehend aus Regula Gonzenbach, Nathalie Kolb, Erika Schoberth und meiner Wenigkeit befasste sich mit „Oral History“. Grund, dieses Projekt anzupacken war das Angebot von Frauen, mangels schriftlicher Unterlagen oder aus anderen Gründen, uns ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Der Vorstand hat dem Projekt grünes Licht gegeben. Die dafür notwendigen Papiere und Anschaffungen, wie Aufnahmegerät etc. sind getätigt worden. Es ist vorgesehen, dass Regula Gonzenbach und Erika Schoberth erste Sporen abverdienen und ins kalte Wasser springen. Learning by doing ist die Devise dieses Projekts.

Im Juni wurde der Frauenrundgang Arbon, der viel Wissenswertes vermittelt und dank szenischen Beiträgen ausserordentlich unterhaltend ist, eingeweiht. Regula Gonzenbach und ich durften an der Vernissage teilnehmen. Wir freuten uns über das gelungene Projekt und konnten mit den dort wirkenden Frauen wertvollen Kontakt aufnehmen.

Finanzen/Administration

Zu unserer grossen Freude wurden unsere Anstrengungen, den jährlich wiederkehrenden Beitrag ab dem Jahr 2013 zu erhöhen, belohnt. Ende August durften wir eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton Thurgau und dem TFA

unterzeichnen, in welchem die Verdoppelung des bisherigen jährlichen Beitrages auf Fr. 16'000.- festgehalten ist.

Diese monetäre Unterstützung garantiert das Weiterbestehen des TFA's. Ohne die Erhöhung wäre unsere Aufgabe nicht mehr im selben Mass und Umfang, wie bis anhin möglich gewesen, denn der Initialbeitrag aus dem Lotteriefonds, den das TFA damals bei der Gründung entgegennehmen durfte, neigt sich trotz sparsamen Umganges langsam dem Ende zu.

Dass unsere Arbeit und deren Produkte vermehrt Aufmerksamkeit erhalten, bewiesen zwei Anfragen von Bibliotheken. Die schweizerische, als auch die deutsche Nationalbibliothek erkundigten sich nach der Broschüre des Rundganges „Auf Frauenspuren in Weinfelden“. Diese Anfrage hat mich für die Weinfelder Projekt-Gruppe, welche den Rundgang erarbeitete, sehr gefreut.

Dank

Wie schnell gelebte Jahre zu Geschichte mutieren, realisiere ich heute. Eben erst, so scheint es, habe ich das Präsidium des TFA's von Marlene Dual übernommen und schon ist eine an Erlebnissen, wertvollen Erkenntnissen und Begegnungen reiche Zeit zu Ende.

Ich danke Ihnen Allen für Alles, was ich in diesen Jahren lernen durfte. Ich hatte Spass an meiner Aufgabe und konnte stets auf die Unterstützung unzähliger Mitstreiter und Mitstreiterinnen zählen.

Ich danke dem Regierungsrat, dem Kulturrat und dem Staatsarchiv für ihr Wohlwollen. Ich danke allen Personen, die mir je in irgendeiner Weise bei der Umsetzung von Projekten und beim Erreichen von Zielen zur Seite standen und halfen. Ich danke Referentinnen und Referenten, die der Sache zu liebe auf hohe Honorare verzichteten und mit interessanten Vorträgen unsere Versammlungen bereicherten.

Allen voran danke ich sämtlichen ehemaligen und aktuellen Vorstandskolleginnen, die mich während meiner Präsidialzeit unterstützten und mit mir das TFA-Schiff auf Kurs hielten. Die Zusammenarbeit mit ihnen war fruchtbarer Boden, der mich meine Aufgabe motiviert erfüllen liess.

Meiner Nachfolgerin und ihrer Crew wünsche ich viel Freude. Ich lege das TFA in starke Hände und bin überzeugt, dass sowohl der Verein, als auch das FrauenArchiv unter ihrer Führung einer erfolgreichen Zukunft entgegenblicken können.

Weinfelden, 08. März 2013

Ursula Baumann-Bendel